

FANFAREN ZUR PARFORCE-JAGD ...



Illustr. Einbandtitel: FANFAREN zur PARFORCE-JAGD Ihren Verehrern gewidmet 1838. BERLIN.

Haupttitel: FANFAREN zur PARFORCE-JAGD.

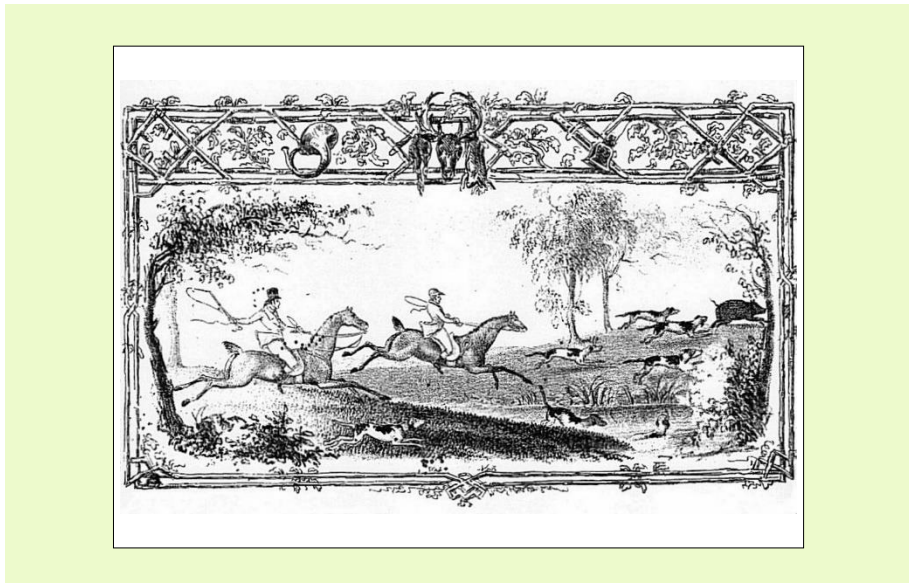
Quer-12°. Lith. Frontispiz (in der Heftung auf dem Spiegel montiert), 22 farb. lith. Bl. (mit (3) S. Titel u. Inhaltsverz., (1) S. weiß, (33) S. Noten mit insges. 40 nummer. Signalen u. (7) S. ohne Noten zum Eigeneintrag), 1 ankolor., lith. Tafel (in der Heftung auf dem hinteren Spiegel montiert). Text u. Noten grün, Notenlinien u. Einrahmung rot.

Illustr. OPP. In mod. Lwd.-Kassette mit Deckelsch.

Anonym erschienene, sehr ansprechend gestaltete Sammlung von (auch ortsbezogenen) Signalen u. Musikstücken, z. T. nach bekannten Komponisten wie Rossini, Donizetti, Spontini, v. Weber etc., zur Parforcejagd für Fanfarenbläser. Die lith. Einbandillustr. auf dem vorderen Deckel als Titelumrahmung ist in der Mitte unten mit dem verschlungenen Monogramm „AM“ im Druck signiert. Sie stammt von Adolph (Friedrich Erdmann) (ab 1898 nobilitiert: von) Menzel (1815–1905) u. war von ihm ursprünglich als Umrahmung für eine „Jagdeinladung etc.“ angefertigt worden. August Dorgerloh (1825–1902) (Verzeichnis der durch Kunstdruck vervielfältigten Arbeiten Adolph Menzels, Leipzig (1896)), S. 57, Nr. 170: „Das Schema zu derselben ist mit Randzeichnungen umgeben: r. i. d. M. steht mit zwei Gefährtinnen Diana hinter einem von Pfeilen getroffenen und von Jagdhunden gestellten Keiler; links daneben verfolgt ein Morgenländer mit dem Speer einen Tiger, welcher das geraubte Schaf seinen zwei Jungen in die Höhle bringen will; rechts erscheint dem heiligen Hubertus der Hirsch mit dem strahlenden Kreuz, ängstlich folgen seinem Pferde die Hunde; ein Falkenjäger mit dem Falken auf der linken Hand steigt ihm nach. Unten in sehr kleinen

Darstellungen Jagdrennen, Jagdfrühstück. ... Anm. Diese Zeichnung ist mit Zudeckung der Schrift benutzt zu einem kleinen Buche: Fanfaren zur Parforcejagd. Ihren Verehrern gewidmet 1838 Berlin; es enthält 40 Signale. Die blauen Noten auf gelben Linien. Außerst selten.“ Die lith. Einbandillustr. auf dem hinteren Deckel mit Darstellung von Reitern hinter einer Hundemeute bei der Parforcejagd auf Sauen. Die Tafel als Frontispiz auf dem Spiegel zeigt ruhende Jagdhunde mit Jagdutensilien vor Jagdbeginn u. die Tafel auf dem hinteren Spiegel eine Jagdgesellschaft zu Pferde mit Hundemeute zum Jagdschluss. Bisher ist nur ein weiteres Exemplar in den staatlichen Kunstsammlungen Dresden (Signatur: C 334/37) bekannt. Außerdem wurden ein (dieses?) Exemplar („Von großer Seltenheit“) zusammen mit der beschriebenen „Jagdeinladung etc.“ auf einer Auktion des fast vollständigen graphischen Werkes von Adolph von Menzel 1930 in Berlin bei Carl Gustav Boerner (1790–1855)/Leipzig u. Paul Graupe (1881–1953)/Berlin (Auktion 21, Nr. 109, 110) u. ein (dasselbe?) Exemplar („Selten“) in gleicher Kombination auf der Auktion einer Menzel-Sammlung 1935 ebenfalls in Berlin bei Max Perl (1868–1931) (Auktion 191, Nr. 1499, 1500) versteigert. Mit einer blassen, handschriftl. Widmung („Dem Kgl. Jagd-Junker Herrn von der Schulenburg“) auf dem Haupttitel. Es dürfte sich bei diesem um Albrecht Ludwig Levin Graf von der Schulenburg (1786–1858) handeln (vgl. Königlich-Sächsischer Hof- und Staats-Calender auf das Jahr 1807. Leipzig 1806, S. 38).

Nicht bei Lindner, Souhart u. Mantel; **Knorring S 142 (mit Abb.)**



Quelle:

Ekkehard von Knorring, Alte deutsche Jagdliteratur des 16.–19. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Jagdbibliographie. – Supplement. Augsburg, Wißner-Verlag 2022. (Knorring S, K)